

Ressort: Finanzen

Zwei Drittel der Whistleblower in Deutschland verlieren ihren Job

Berlin, 23.05.2018, 14:24 Uhr

GDN - Den Tippgebern bei großen Wirtschaftsskandalen ergeht es nach ihrer Enthüllung meist schlecht. Das zeigt eine Auswertung des Vereins Whistleblower-Netzwerk für die Wochenzeitung "Die Zeit".

Laut einer Umfrage unter 20 deutschen Whistleblowern verloren zwei Drittel nach der Enthüllung ihren Job oder wurden in den Ruhestand versetzt. Zwölf geben an, bis heute unter gesundheitlichen Problemen zu leiden. "Oft werden Whistleblower ausgegrenzt und sich selbst überlassen", sagte Annegret Falter, die Vereinsvorsitzende des Netzwerks. Die EU will Whistleblower nun europaweit besser schützen: Am 4. Juni diskutieren die EU-Justizminister erstmals über den Entwurf einer Richtlinie, den Verbraucherkommissarin Vera Jourová vorgelegt hat. Der Entwurf schlägt unter anderem vor, Arbeitgeber müssten künftig beweisen, dass etwa eine spätere Entlassung des Whistleblowers kein Racheakt sei. Dem Grünen-Fraktionsvize Konstantin von Notz geht das nicht weit genug: "Neben neuen gesetzlichen Schutzmechanismen erscheint eine zusätzliche, unabhängige Struktur sinnvoll, die Whistleblower auffängt. Denkbar wäre beispielsweise ein Stiftungsmodell."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-106548/zwei-drittel-der-whistleblower-in-deutschland-verlieren-ihren-job.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com